

# Auslandssemester in Kanada

## Vorbereitung

Etwa ein Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich damit begonnen mich zu informieren und mich für ein Land zu entscheiden. Da ich durch die Teilnahme am Buddy Programm eine Kanadierin als eine wirklich sehr gute Freundin gewinnen konnte, stand meine Entscheidung, nachdem ich erfahren habe, dass die Frankfurt University of Applied Sciences auch zwei Partnerhochschulen in Kanada hat, sehr schnell fest.

Sowohl die University of Ontario Institute of Technology (jetzt Ontario Tech University) als auch die Ryerson University bieten für den Bereich Wirtschaft und Finanz sehr interessante Kurse und gerade als Austauschstudent hat man die Möglichkeit Kurse aus verschiedenen Programmen zu kombinieren und ist nicht nur auf Kurse von einem Programm beschränkt.

Die Vorbereitungen auf ein Auslandssemester sollte man keinesfalls unterschätzen. Man bekommt durch das IO zwar sehr viel Unterstützung, aber der Arbeitsaufwand bleibt trotzdem hoch.

Zunächst einmal geht es darum einen Platz im Programm an der Wunschuniversität zu bekommen. Der Bewerbungsprozess verläuft hier in zwei Stufen:

1. Man bewirbt sich über das IO, die Hochschule, für den Platz an der ausländischen Hochschule (die Frist liegt ca. ein Jahr vor dem Start des Auslandsaufenthaltes). Für die Bewerbung benötigt man folgende Unterlagen:
  - a. Ausgefülltes Bewerbungsformular
  - b. Motivationsschreiben
  - c. Empfehlungsschreiben von einem Professor
  - d. Aktueller Notenspiegel
  - e. Sprachnachweis (TOEFL/IELTS)

Gerade beim Sprachnachweis sollte man darauf achten sich früh genug vorzubereiten und einen Termin auszumachen. Oft gibt es eine Warteliste für den nächsten freien Termin, zudem kann es mehrere Wochen, bis sogar Monate dauern, bis man seine Ergebnisse bekommt.

Hat man die Bewerbung fristgerecht eingereicht heißt es zunächst einmal abwarten. Etwa Ende des Jahres gibt es dann Auswahlgespräche mit den Bewerbern, die es in die nächste Runde geschafft haben. Ein paar Wochen später erfährt man dann, ob man im Programm aufgenommen wurde oder eben nicht. Darauf folgt der zweite Teil der Bewerbung.

2. Nur weil man von der eigenen Hochschule im Programm angenommen wurde, ist dies noch kein Garant dafür, dass einen die ausländische Hochschule auch annimmt. Im zweiten Teil bewirbt man sich also quasi nochmals an der Hochschule für die man letzten Endes von der Frankfurt University of Applied Sciences nominiert wurde. Hier müssen dann auch passende Kurse rausgesucht werden und ein Learning Agreement zwischen beiden Hochschulen erstellt werden. Spätestens im Frühjahr sollte man dann auch eine feste Zusage von der ausländischen Universität haben (in meinem Fall von der UOIT in Oshawa).

Hat man das Study Permit vorliegen, kann jetzt das Visum beantragt, der Flug gebucht und eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden. Wenn man nicht vor hat länger als 180 Tage in Kanada zu verbringen reicht das ETA-Visum aus, dass einem innerhalb von bis zu drei Tagen bestätigt wird.

## Ankunft, Unterkunft und Leben in Oshawa

Angekommen bin ich in Toronto Anfang August, da ich noch einen Monat vor Beginn des Studiums mit meiner kanadischen Freundin verbracht habe. Ich kann aber jedem empfehlen schon ein paar Wochen vor Beginn des Studiums nach Kanada zu reisen, im Sommer gibt es hier, besonders in der Toronto Area, sehr viele Festivals und sehr viele schöne Ecken zum Entdecken.

Anfang September ging es für mich dann nach Oshawa an die UOIT. Ich habe mich vor Anreise dafür entschieden in einem Studentenwohnheim direkt auf dem Campus zu wohnen und auch das kann ich jedem nur weiterempfehlen, denn hier habe ich vom ersten Tag an so viele Leute kennengelernt und viele wirklich gute Freundschaften

geschlossen. Man lebt hier mit vielen Locals, aber auch weiteren Internationals zusammen. Zudem ist wirklich praktisch morgens nur einen 5-minütigen Fußweg zu den Vorlesungen zu haben. Und der Campus ist wirklich sehr schön und ziemlich modern.

Oshawa an sich ist nicht unbedingt die spannendste Stadt mit den tollsten Unternehmensmöglichkeiten, aber dennoch gibt es ein paar ganz coole Spots (zum Beispiel gibt es Downtown einige Café die auch unter der Woche abends Live Musik spielen, es gibt ein Kino und eine Rollschuhbahn!). An der UOIT selbst gibt es eine Eisbahn, auf der man jeden Freitag umsonst fahren kann. Übers Wochenende lohnt es sich auch immer wieder nach Toronto zu fahren, die Fahrt dauert ca. 2 Stunden, aber die Anbindungen dahin sind sehr gut.

## Studium an der UOIT

Von dem Studieren an der UOIT war ich wirklich sehr positiv überrascht. Im Vergleich zu dem Studium an der Frankfurt University of Applied Sciences ist es wahrscheinlich sehr viel mehr Arbeitsaufwand, aber dafür lernt man auch wirklich viel und das Lernen ist sehr praxisorientiert. In jedem meiner Kurse gab es eine Midterm-Klausur, mehrere „Aufsätze“ bzw. Hausaufgaben und eine Final-Klausur, die zusammen mit der Anwesenheit eine Endnote gebildet haben. Das Gute daran fand ich, dass die Note nicht zu 100% von einer einzigen Klausur abhängig ist, auch wenn man eine Klausur nicht so „gut“ geschrieben hat, hatte man immer noch die Chance auf eine sehr gute Note am Ende des Semesters.

Meine Kurse waren ganz unterschiedlich besucht – in einem Kurs saß ich nur mit 8 weiteren Studenten während in einem anderen Kurs ungefähr 200 Studenten saßen. Neben den normalen Kursen gab es auch noch eine sehr vielfältige Auswahl an Sportkursen, die man besuchen konnte, für diese musste jedoch ein Beitrag gezahlt werden. Die Benutzung des Fitnessstudios dahingegen war im Semesterbeitrag mit inbegriffen.

## Menschen

Der wichtigste Teil eines Auslandssemesters sind die Menschen, mit denen man die Zeit im Ausland verbringt. Auf der einen Seite gibt es da die internationalen Studenten, die man besonders an den Einführungstagen kennenlernt, hier muss aber gesagt werden, dass es an der UOIT gar nicht so viele Studenten gibt, die nur ein oder zwei Semester hier verbringen (ich glaube wir waren hier eine Gruppe aus 15 Leuten). Es ist sehr einfach hier Freundschaften zu schließen, da alle neu sind und sich in der gleichen Situation befinden. Auf der anderen Seite gibt es die Kanadier, die man entweder in den Vorlesungen oder auch im Wohnheim kennenlernt. Es ist vielleicht etwas schwieriger hier eine Freundschaft aufzubauen, aber die Kanadier sind wirklich die freundlichsten Menschen, die mir je begegnet sind und wenn man hier einfach mal jemanden anspricht, können wirklich tolle Gespräche entstehen und man kann so viele „Geheimtipps“ bekommen, was Unternehmungen etc. angehen.

Den größten Fehler, den man machen kann, ist wirklich sich von anderen abzuschotten oder darauf zu warten, dass andere auf einen zukommen. Man sollte einfach jede Gelegenheit wahrnehmen neue Leute kennenzulernen und gemeinsam Dinge zu unternehmen. So wird man eine unvergessliche Zeit haben.

Ich kann wirklich jedem empfehlen ein Auslandssemester in Kanada zu machen, die Menschen, die Umgebung und UOIT haben den Aufenthalt unvergesslich gemacht und ich würde mich immer wieder so entscheiden! PS ich war zwei Monate nachdem ich aus meinem Auslandssemester zurück war, direkt nochmal für zwei Wochen in Oshawa, um meine kanadischen Freunde zu besuchen.